

Alle Jahre wieder...

Immer wieder melden sich bei uns Krippenfreunde aus ganz Deutschland, die eine Krippe aus der Lerchenau besitzen. Die hier zu sehenden ca. 18 cm großen Heiligen Drei Könige sind Teil einer privaten Krippe in Saarbrücken. Georg Göpfrich hat die Bilder geschickt und schreibt dazu:

„Die Krippe meiner Mutter ist ein Erbstück. Ihr Vater, Max Müller, ein Verwaltungsbeamter in Saarbrücken, hat die Figuren (Heilige Familie, Heilige Drei Könige, drei Hirten, eine weitere Marienfigur, die jedoch nie zum Einsatz kam) in den 1930er Jahren erworben.

Da sie wohl schon damals relativ teuer waren, bestellte er jedes Jahr beim Bildhauer Otto Zehentbauer aus der Lerchenau (Anm.: ehemals Lerchenauer Straße 206) eine Figur hinzu, letztmalig wohl 1939, dann kam der Krieg und setzte andere Prioritäten. Allerdings muss mein Großvater wirklich ein großer Krippenfreund gewesen sein, denn meine Mutter erzählt gern folgende Anekdote:

Während des Krieges wurde Saarbrücken aufgrund der Luftangriffe mehrmals evakuiert. Jeder durfte dabei nur eine begrenzte Gepäckmenge mitnehmen. Statt dass mein Großvater nun lebensnotwendige und praktische Sachen mitnahm, packte er – sehr zum Leidwesen meiner Großmutter – stets seine geliebten Krippenfiguren von Zehentbauer in seinen Rucksack, auf dass sie nicht verloren gingen... Dank dieser besonderen Passion haben die Figuren jedenfalls heil den Krieg überstanden und erfreuen nun immer noch Jahr für Jahr, sorgfältigst von meiner Mutter aufgebaut, die ganze Familie zur Weihnachtszeit.“



Wertstoffhof noch immer geschlossen

Statt zum 1. Dezember öffnet der Wertstoffhof in der Lerchenstraße voraussichtlich erst Mitte Januar wieder.

Warum sich die Wiedereröffnung so lange hinzieht, ist nicht bekannt. Der Wertstoffhof wird schon seit mehreren Monaten saniert. Im Zuge dieser Sanierung wird unter anderem die Asphaltdecke komplett erneuert und die Parkfläche vergrößert. Schaut man durch den Zaun, hat man allerdings nicht den Eindruck, dass sich allzuviel verändert hat. Ein wenig fehlt daher das Verständnis für den großen Zeitaufwand, den die angekündigten Maßnahmen in Anspruch nehmen. kk



Gute Geschäfte am Christkindlmarkt

Das schlechte, windige Wetter und der Mangel an Parkplätzen vermasselte am Samstag den Ausstellern etwas das Weihnachtsgeschäft am diesjährigen Christkindlmarkt, das gegenüber dem Vorjahr spürbar zurückging. Ausgleich schaffte dafür der Sonntag, der einen besseren Umsatz ergab.

Ein Dankeschön geht an Herbert Krug mit seinen Holzwaren, der uns einen großen Teil seiner Einnahmen spendete, ebenso an C. Karin Czech, die uns über den Verkauf verschiedener gestifteter Waren die Standmiete mitfinanzierte.

Höher, dichter, grauer – genug!

Der Bürgerverein Lerchenau möchte das Bürgerbegehren „Für ein lebenswertes München – gegen maßlose Nachverdichtung“ (siehe Lerchenau Aktuell vom Dezember 2019) aktiv beim Unterschriftensammeln unterstützen und ruft zum Mitmachen auf. Wer hat Gelegenheit, Listen an geeigneten Orten zum Unterschreiben auszulegen oder in der Nachbarschaft zu sammeln? Wer kann sich vorstellen – am besten zu zweit – für ein oder zwei Stunden vor einem Supermarkt oder am Wochenmarkt zu stehen? Gebraucht

werden ca. 40 000 Unterschriften. Einen Termin für die Einreichung der Unterschriften bei der Stadt gibt es nicht.

Zum Koordinieren eines Infostandes oder wenn Sie mehrere Unterschriftenlisten benötigen melden Sie sich bitte bei Karola Kennerknecht, Tel. 8119667 oder karola.kennerknecht@t-online.de. Unterschriftenlisten sind auch im Internet unter www.muenchen-liste.de/buergerbegehren zu finden. Beim Ausdruck bitte darauf achten, das Blatt zweiseitig, also mit Vorder- und Rückseite, auszudrucken. kk

Unterschriften für neue Wählergruppe

Kandidaten der München-Liste stehen fest

Unter den Stadtrats-Kandidaten der neu gegründeten München-Liste sind eine ganze Reihe Personen aus dem Münchner Norden – aus der Fasanerie, aus Feldmochig oder dem Harthof. Unser Stadtbezirk ist darüber hinaus der einzige, für den auch Kandidaten für die Wahl zum Bezirksausschuss aufgestellt werden.

Um zur Wahl zugelassen zu werden, braucht die Wählergruppe eine Reihe von Unterschriften. Die politischen Neulinge bangen allerdings etwas darum, ob die Bürger aus unserem Stadtbezirk tatsächlich den Weg ins Rathaus oder in die Eintragungsstellen (KVR und Bezirksinspektionen) finden.

Weniger Sorge macht man sich um die benötigten 1000 Unterschriften aus dem ganzen Stadtgebiet zur Stadtratswahl – da ist man eher optimistisch. Aber für die Zulassung zur Bezirksausschusswahl müssen allein 340 Leute aus dem 24. Stadtbezirk bis zum 3. Februar unterschreiben – „das ist schon ehrgeizig“, so Dirk Höpner von der München-Liste.

Für Bürgermeisterkandidat, Stadtratswahl und Bezirksausschusswahl ist übrigens je eine eigene Unterschrift nötig, so dass Unterschriftenwillige aus dem 24. Stadtbezirk gleich dreimal unterschreiben können.



Was geschah 1950 in der Lerchenau

In der Festschrift von 1961 des Siedlervereins haben wir nachfolgenden Text gefunden, der beschreibt, was die Lerchenau vor ca. 70 Jahren bewegte.

„Im Jahr 1950: Seit 1949 besitzt nun die Lerchenau einen repräsentativen Maibaum, den der im Jahre 1947 gegründete Gebirgstrachtenverein „Edelweiß“ bei der Gaststätte Schützengarten errichtet hat. Zu einem großen Ereignis wurde die Fahnenweihe des Vereins am 24. Juni 1950. Die ganze Siedlung hatte sich herausgeputzt – überall wehten die weiß-blauen Fahnen und das Straßenbild war beherrscht vom bunten Bild der Trachten und Vereinsfahnen und es wurde ein großes Volksfest, an dem nicht nur die Ortsvereine, sondern auch ein Großteil der Einwohnerschaft teilnahmen. In diesen Tagen erschien auch der Lokalanzeiger für den 33. Stadtbezirk erstmalig und brachte gleich einen ausführlichen Bericht über dieses Lerchenauer Ereignis.



Der Maibaum an der Gaststätte Schützengarten stand 1950 an der Ecke Dahlien-/Lerchenauer Straße

Ein paar Monate später gingen die Zähler von Haus zu Haus, denn am 13. September war Stichtag der ersten Volkszählung nach dem Kriege.

Kritisiert wurde vor allem das damals bestehende Wohnungszuweisungssystem mit der Möglichkeit von Zwangsmietverträgen, das sich im 33. Stadtbezirk mit seinen vielen Siedlungshäusern besonders unangenehm auswirkte. Gegen die Einweisung unerwünschter Mieter wurde durch eine gefaßte Resolution im Rathaus Beschwerde geführt.

Die Poststelle der Lerchenau ersuchte im November 1950, wegen räumlicher Einengung die Paketauflieferung auch in den Vormittagsstunden tätigen zu wollen. Sie befand sich damals in der Glyzinenstraße 36.

Das Straßennetz der Lerchenau umfaßte damals 15 km. Nur 3,4 km waren allerdings im Unterhalt der Stadt. Von den übrigen Straßen wurden in Selbsthilfe 2,5 km von den Siedlern hergerichtet. In einem Beschluß wird der Ausbau der Ebereschen-, Waldreben-, Hyazinthen-, Glyzinen- und Adlerfarnstraße, das heißt die übernahmefähige Herrichtung, für das nächste Jahr vorgesehen. Siedlerschaft, Bezirksausschuß und Straßenbauamt München 2 arbeiteten zusammen. Die Anlieger wurden zur Abhebung des Humus aufgerufen.“

Endlich eine Zusage

Knorr-Bremse AG sagt ja zur Skulptur

Einen großen Schritt weitergekommen sind wir mit der geplanten Skulptur auf dem Grünstreifen zwischen der Wilhelmine-Reichard-Straße und der Schittgablerstraße auf der öffentlich zugänglichen Fläche der Knorr-Bremse AG. Diese hat endlich ihre Zusage gegeben und uns nun gebeten, eine Erklärung aufzusetzen, die sie von allen Pflichten befreit. Das heißt, wie beim Bücherschrank wird der Bürgerverein Lerchenau die Verkehrssicherungspflicht und die Haftung für das Kunstwerk übernehmen.

Die zugesagte finanzielle Unterstützung des Bezirksausschusses wurde letztmalig nochmal für ein halbes Jahr verlängert, innerhalb dem das Kunstwerk aufgestellt werden muss. Hoffen wir, dass wir nun zügig vorankommen und keine weiteren Hürden überspringen müssen.



Langsam aber beharrlich kommen wir vorwärts mit unserem Kunstwerk für die Lerchenau. Hier auf der Grünfläche zwischen Lerchenauer Straße, Wilhelmine-Reichard-Straße und Schittgablerstraße soll es einmal stehen.

Bild: tz/Merkur © Achim Schmidt

Diese Ausgabe wurde finanziell unterstützt durch:

Marianne Hefele

Lerchenauer Straße 221, München-Lerchenau

Volkshochschul-Angebote

Stadtteilpolitisches Forum im Münchner Norden – Mitmischen! Wie wollen wir wohnen?

Der Münchner Norden wächst, neue Arbeitsplätze entstehen, auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne sollen bald 15.000 Menschen wohnen. Wo werden all diese Menschen wohnen, die im Münchner Norden Arbeit finden? Wie bleiben Mieten bezahlbar? Wie wird sich mein Stadtteil verändern, wenn überall Neues gebaut wird? Und wie können Bürger im Münchner Norden mitentschei-

den, wie sie in Zukunft wohnen wollen?

Über diese Fragen diskutieren an diesem Abend Vertreter von Stadtrat und den Bezirksausschüssen Milbertshofen und Schwabing-Freimann mit Bürgern. Heike Skok von der „mitbauzentrale münchen“ wird einen einführenden Vortrag halten.

Donnerstag, 30. Januar 2020, 18.00 bis 21.00 Uhr, Troppauer Str. 10. VHR-Nr. J122355, Anmeldung erwünscht.

„Der Menschlichkeit verpflichtet“ – Die Lehrsammlungen der Sanitätsakademie

Was muss Medizin im Krieg leisten? Und was kann und darf Medizin von den physisch und psychisch vom Krieg Gezeichneten lernen? Die beiden eigentlich für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Lehrsammlungen für Militärgeschichte und Wehrpathologie geben zugleich aufrüttelnde und beeindruckende Antworten auf diese Fragen.

Präparator Stabsfeldwebel Bernhard Skasa-Weiß führt am 22. Januar durch den Sammlungsbestand der Wehrpathologischen Lehrsammlung. Am 28. Januar zeigt Oberstleutnant Dr. phil. Thomas Müller in

der Wehrgeschichtlichen Sammlung die Geschichte deutscher militärischer Sanitätsdienste.

Wehrpathologische Sammlung, Stabsfeldwebel Bernhard Skasa-Weiß, Mittwoch, **22. Januar**, 17.30 bis 19.00 Uhr, VHS-Nr. J122493, Gebühr € 5.–, Anm. erforderlich.

Militärgeschichtliche Sammlung, Oberstleutnant Dr. phil. Thomas Müller, Dienstag, **28. Januar**, 17.30 bis 19.00 Uhr, VHS-Nr. J122495, Gebühr € 5.–, Anmeldung erforderlich, Tel. 48006-6868.

Treffpunkt: Bundeswehr-Sanitätsakademie, Haupteingang, Neuherbergstr. 11

Zum Erhalt des Eggartens

Mahnwache für den Eggarten

Zirka 2.000 Wohnungen sollen im Eggarten gebaut werden. Das wären 33 mal die Wohnhochhäuser mit 15 Etagen, wie sie am Lerchenauer See stehen. Belange des Natur-, Klima- und Artenschutzes, der Lebensqualität und der gewachsenen Siedlungsstruktur können bei einer derart geplanten massiven Bebauung des Eggartens nicht, bzw. nur ungenügend berücksichtigt werden! Seit März 2017 kämpft eine Initiative für den Erhalt des Eggartens.

Mit einer Mahnwachenveranstaltung will die Initiative auf diese maximale Verdichtung aufmerksam machen. Der Treffpunkt ist am **10. Januar 2020** ab 18 Uhr an der Lassallestraße / Ecke Wilhelmine-Reichard-Straße. Es soll ein Programm mit Aktionen und Gastrednern geben. Weitere, monatlich stattfindende Aktionen dieser Art sind vorgesehen.

Samstag, 18. Januar – Japan-Tag „Konnichiwa – Japan entdecken“

Kimono-Vorführung

Das Anlegen der Stoffbahnen und das Falten des Obi erfordern Können und Geschick. Je nach Anlass, Alter, Beruf oder Jahreszeit sind bestimmte Stoffe und Muster vorgeschrieben. Frau Atsuko Braun-Sakibara führt verschiedene Kimonos vor und erklärt die kulturgeschichtlichen Hintergründe, Kursnummer J122705 – Kulturzentrum 2411, Blodigstr. 4, 15.00 bis 17.00 Uhr.

Japanisches Trommelkonzert

Die Münchner Taikogruppe Kokuryu-Daiko zeigt ein mitreißendes Trommelfeuerwerk aus sanften Tönen und starken Rhythmen, Leidenschaft und Präzision. Kursnummer J122720 – Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4, 19.00 bis 19.30 Uhr

Lerchenauer Termine im Januar 2020

Donnerstag, 9. Januar, 14.00 Uhr

Senioren St. Agnes; Winterlieder und Geschichten aus Jugendtagen; Pfarrheim St. Agnes

Donnerstag, 9. Januar und 16. Jan., 18.00 Uhr

Lernt Schafkopfspielen. Stadtteilkulturzentrum 2411, Blodigstr. 4, 3. OG., € 3.–, Anmeldung unter info@kultur2411

Freitag, 10. Januar, 18.00 Uhr

Mahnwache am Eggarten, siehe Seite 4

Dienstag, 14. Januar, 19.00 bis 20.30 Uhr

Die Geschichte des Oberwiesfelds; Vortrag Volker D. Laturrell, VHS-Veranstaltung Nr. J122258, Baubergerstr. 6a

Mittwoch, 15. Januar, 19.00 Uhr

Siedler- und Eigenheimerverein Lerchenau Generalversammlung mit Mitgliederehrung im La Giara, Lerchenauer Straße 195

Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschuss 24, Evangeliumskirche, Stanigplatz 11

Donnerstag, 23. Januar, 10.00 bis 12.30 Uhr

BMW Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ), VHS-Führung Nr. J122412 – Andreas Metzner, Treffp: FIZ-Eingangshalle, Knorrstr. 147, € 6.–, Anm. erforderlich, Tel. 48006-6868

Donnerstag, 23. Januar, 21.30 bis 23.00 Uhr

Nachts im Druckhaus von Münchner Merkur/tz, VHS-Führung-Nr. J122432 Dessauer Str. 10, € 6.–, Anm. erforderlich, Tel. 48006-6868

Freitag, 24. Januar, 16.00 bis 17.30 Uhr

Das Münchner Rathaus und der Stadtrat, VHS-Führung Nr. J122310; Stadträtin Julia Schönfeld-Knor, Treffp: Eingang beim Pförtner, Marienplatz, Anm. erforderlich

Freitag, 24. Januar, 16.00 bis 18.30 Uhr

Kaffeerösterei H. Schneid oHG – Manfred Schneider, VHS-Führung Nr. 122450, Feldmochinger Str. 378, € 14.– inkl. Eintritt

Mittwoch, 29. Januar ab 19.00 Uhr

Stammtisch des Bürgervereins im La Giara II, Lerchenauer Str. 195

Donnerstag, 30. Januar, 14.00 bis 16.30 Uhr

Knorr-Bremse – Führung durch das Knorr-Bremse Museum und das neue Technologiezentrum, Treffp: Pforte West, Am Oberwiesfeld, VHS-Veranstaltung Nr. J122425, € 6.– Anmeldung unter Tel. 48006-6868

Impressum



BÜRGERVEREIN
LERCHENAU

Herausgeber:

Bürgerverein Lerchenau e.V.
Azaleenstr. 17, 80935 München
www.buergerverein-lerchenau.de

Redaktion und Gestaltung:

QuerFormat Werbeagentur

Redaktionsadresse: Karola Kennerknecht,
Azaleenstr. 17, 80935 München,
Tel. 089/811 96 67, Fax 089/811 98 35
E-Mail: BV-Lerchenau@t-online.de

Die Redaktion behält sich Textkürzungen eingesandter Manuskripte vor. Alle Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Karola Kennerknecht. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.1.2020

Bürgerverein Lerchenau e.V.:

1. Vorsitzende: Karola Kennerknecht,
80935 München, Tel. 089/811 96 67

Jahres-Mitgliedsbeitrag: 12,- Euro

Spendenkonto: Raiffeisenbank München Nord
IBAN-Nr. DE 40 701 694 65 0000 200 255;
BIC: GENODEF1M08